

Inhalt

Vorwort	VII
-------------------	-----

Einleitung	1
1. Stand der begriffsgeschichtlichen Forschung	1
2. Aufgabenstellung und Aufbau der Arbeit.	13
 I. Integration durch Bekenntnisverwandtschaft: Die Terminologie der Reformierten bis 1648.	19
1. Zacharias Ursinus als Wegbereiter	19
1.1. Kritisch-methodologische Vorüberlegungen.	19
1.2. Zuspitzung einer prekären Situation.	20
1.3. Ursins <i>Christliche Erinnerung Vom CONCORDIBVCH</i>	30
2. Anwendung des integrativen Potentials.	39
2.1. David Pareus' <i>Irenicum</i>	39
2.2. Die territorial übergreifende Ausstrahlungskraft der Gedanken und der damit verbundenen Terminologie Ursins: Wilhelm Zeppers <i>Christlich Bedencken/ Vorschlag und Rath</i> und Christoph Pezels <i>Wahrhaffter Bericht</i>	55
3. Etablierung und Verselbstständigung	66
3.1. Etablierung durch Pareus-Rezeption: Christian Beckmanns <i>Ausführliche Behauptung</i>	66
3.2. Neue Qualitäten durch Verselbstständigung: Die EXEGESIS Logica & Theologica AUGUSTANAЕ CONFESSИONIS Heinrich Altings und Johann Crocius' COMMENTARIUS <i>De AUGUSTANAЕ CONFESSИONIS SOCIETATE</i>	75

II.	Verweigerung durch Verharren:	
	Die lutherische Terminologie bis 1648	91
1.	Absage an Pareus' <i>Irenicum</i>	91
1.1.	Johann Georg Sigwarts <i>Kurtzer Extract/ Oder Summarischer Aufzug aus seiner ADMONITIO CHRISTIANA</i>	91
1.2.	Das <i>IRENICUM VERE CHRISTIANUM</i> Leonhard Hutters	99
2.	Verschärfung durch terminologische Zuspritzung und Steigerung der Polemik	105
2.1.	Matthias Hoe von Hoeneggs <i>Nothwendige Vertheidigung</i>	105
2.2.	Hoes <i>Vnvermeidentliche Rettung</i> als nochmalige Steigerung	109
2.3.	Keine Konfessionsverwandtschaft für Ketzer: Abraham Calovs <i>CRITICUS SACER</i>	115
III.	Verhärtete Fronten trotz rechtsrechtlicher Zäsur: Die Terminologie auf Seiten der lutherischen Orthodoxie und des Reformiertentums seit 1648	121
1.	Das <i>Instrumentum Pacis Osnabrugensis</i> als rechtsrechtlicher Wendepunkt.	121
2.	Inhaltlich-terminologische Beharrlichkeit auf Seiten der lutherischen Spätorthodoxie	124
2.1.	Terminologische Konsequenz durch Interpretation des IPO: Abraham Calovs <i>HISTORIA SYNCRETISTICA</i>	124
2.2.	Die <i>DEFENSIO ASSERTIONIS CONSTANTIS</i> Johann Botsacks	129
2.3.	Bekannte Argumente, bekannte Zuspritzung: Johann Conrad Dannhauers <i>Reformirtes Salve</i> und der <i>Widerholte(r) Beweis</i> Antonius Reisers	133
3.	Terminologische Konstanz bei inhaltlicher Akzentverschiebung: die reformierte Publizistik in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.	139
3.1.	Samuel Strimesius' <i>Theologischer Unterricht</i> und seine <i>Vertheidigung</i>	139
3.2.	Johann Crocius als gesamtprotestantischer Apologet: seine <i>Christliche Prüfung</i>	149
3.3.	Absage an die Bekenntnisschriften im Dienste der Vereinigung: Christoph Barthuts <i>Unmaßgeblicher Vorschlag</i>	153

IV. Integrative Begrifflichkeit als nicht nur terminologisch-geschichtlicher Dammbruch im Luthertum der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts	159
1. Streben nach Versöhnung auf der Basis der Lehre von den Fundamentalartikeln in der Tradition Georg Calixts	159
1.1. Präludium: Der Streit um das Religionsgespräch von Kassel (1661)	159
1.2. Heinrich Martin Eckards <i>Weniges/ kurtzes und wolmeinendliches Bedencken</i> , seine Terminologie und ihre Gegner	170
1.3. Der <i>CONSENSUS REPETITUS FIDEI VERE LUTHERANAE</i> Abraham Calovs und seine Beantwortung durch Friedrich Ulrich Calixts <i>DEMONSTRATIO LIQVIDISSIMA</i>	184
1.4. Das irenische Programm Friedrich Ulrich Calixts in seiner <i>VIA AD PACEM</i>	188
1.5. Der bedingte Einfluss Georg Calixts außerhalb des Kreises seiner direkten Schüler: Samuel Pufendorf und sein <i>JUS FECIALE DIVINUM</i>	193
2. Die Überwindung des innerevangelischen Grabens und deren Ermöglichung in der Sicht lutherischer Pietisten	201
2.1. Die Begrifflichkeit Philipp Jakob Speners	201
2.2. Die innerevangelische Spaltung als gotteslästerlicher Mangel: Gottfried Arnold und seine <i>Unpartheyische Kirchen= und Ketzer=Historie</i>	212
2.2.1. Unparteilichkeit durch Erleuchtung als Voraussetzung	212
2.2.2. Arnolds Terminologie	223
2.2.3. Zu Arnolds Gewährsmännern: Der <i>Commentarius historicus et apologeticus de Lutheranismo</i> Veit Ludwig von Seckendorffs und Friedrich Seylers <i>Anabaptista Larvatus</i>	233
2.2.4. Arnolds Terminologie vor dem Hintergrund seines Bildes des 16. Jahrhunderts	238
V. Abschließende Betrachtungen:	
Zum Werden eines Integrationsbegriffs	257
Bibliographie	279
Quellen	279
Weiterführende Literatur.	290
Personenregister	301
Sachregister	305